Kolke und kleine Schlenken, die eine für Mitteleuropa bemerkenswerte Flora an Gefäßpflanzen aufweisen. Zu nennen sind u.a. Blasenbinse (*Scheuchzeria palustris*), Schlamm-Segge (*Carex limosa*), Wenigblütige Segge (*Carex pauciflora*), Rundblättriger Sonnentau, Langblättriger Sonnentau sowie deren Bastard (*Drosera rotundifolia, D. anglica* und *D. x obovata*).

Auch mykologisch ist das Gebiet höchst interessant. Beispielhaft anführen möchte ich Sumpf-Hautkopf (*Cortinarius huronensis* AMMIRATI et SMITH, = *C. palustris* M.M. MOSER), Moor-Röhrling (*Suillus flavidus* [FR.: FR.] PRESL) und Torfmoos-Nabeling (*Omphalina gerardiana* [PECK] SINGER, = *O. sphagnicola* (BERK.) M.M. MOSER; Abb. 4).

Besonders herausheben möchte ich einen Nachweis vom Moosbeeren-Fruchtbecherling (*Monilinia oxycocci* [WORONIN] HONEY). Die in Deutschland als stark gefährdet eingestufte Art entwickelt sich auf vorjährigen Früchten der Moosbeere (*Oxycoccus palustris*) und wurde von mir im Mai 2006 gefunden. In einer Entfernung von 20-40 cm vom Schlenkenrand konnten insgesamt 14 Fruchtkörper festgestellt werden. Der Durchmesser der Apothecien schwankte zwischen 3 und 7 mm (vgl. Abb. 3).

Anschrift des Verfassers:
VOLKER HALBRITTER, Pfarrgasse 11, D-09456 Annaberg-Buchholz

ROLF HEDLICH & RICHARD DITTMANN

Zum Vorkommen des Parasitischen Scheidlings, *Volvariella surrecta*, in Sachsen

Nach wechselhaftem, aber anhaltend mildem Wetter fand R. DITTMANN im Oktober 2005 im Oberholz bei Leipzig *Volvariella surrecta* (KNAPP) SINGER. Der Pilz trat auf 11 alten Fruchtkörpern der Graukappe, *Lepista nebularis* (BATSCH: FR.) HARMAJA, auf, die in einem Hexenring gewachsen waren. Auf den befallenen Graukappen befanden sich jeweils mehrere Fruchtkörper des Scheidlings. Bei früheren Begehungen des Oberholzes war von den Verfassern schon oft *Lepista nebularis* beobachtet worden, jedoch stets ohne *Volvariella surrecta*.

In der Literatur (z.B. GERHARDT 1997) wird dem Parasitischen Scheidling eine gewisse Standorttreue zugeschrieben. Unsere diesbezügliche Erwartung wurde im Oktober 2006 tatsächlich erfüllt. Kurze Zeit nach dem Erscheinen der Graukappen konnten wir die Entwicklung zahlreicher Scheidlinge und die Veränderungen der befallenen Fruchtkörper der *Lepista* beobachten (s. Abb. 5).

Exsikkate sind in der Sammlung von R. HEDLICH und im Herbarium des Institutes für Biologie I der Universität Leipzig (LZ) vorhanden.

Da in der Checklist von Sachsen (HARDTKE & OTTO 1998) nur zwei Funde für *V. surrecta* verzeichnet sind (beide aus dem Oberlausitzer Hügelland), die zudem bereits aus den Jahren 1986 und 1989 stammen, hat der Erstautor nach sächsischen Nachweisen jüngeren Datums recherchiert. Das Ergebnis erscheint im Anschluss. Soweit Angaben zum Wirt vorliegen, handelt es sich in allen Fällen um Funde auf älteren Fruchtkörpern von *L. nebularis*.

Eigene Funde

MTB 4741/13, Großpösna bei Leipzig, Oberholz, Fichten-Forst mit Birken, auf Geschiebelehm, 25. X. und 4. XI. 2005, leg. et det. R. DITTMANN; 21.-31. X. 2006, leg. et det. R. DITTMANN, R. HEDLICH & W. HÄUSSLER (alle FG Mykologie Leipzig)

Bei HARDTKE & OTTO (1998) publizierte sächsische Funde

MTB 4755/21, Biehain, X. 1986, leg. et det. I. DUNGER

MTB 4755/21, Biehain, X. 1989, leg. et det. WAGNER

Abb. 5: *Volvariella surrecta* auf Fruchtkörpern von *Lepista nebularis* (Foto: R. HEDLICH).

Weitere sächsische Funde

MTB 5054/33, Hainewalde, 2. X. 1998, leg. et det. B. MÜHLER (Mitteilung F. DÄMMRICH)

MTB 5440/31, Randsiedlung Rodewisch, 1. IX. 2000, Fichtenwald, lichte Stelle, 537 m NN, leg. et det. I. SCHOLZ (Mitteilung CHR. MORGNER)

MTB 5141/44, bei Hohenstein-Ernstthal, Rüsdorfer Wald, 25. X. 2000, leg. et det. W. STOLPE (Mitteilung H.-J. HARDTKE)

MTB 4954/43, Herrnhut, 25. X. 2001, leg. et det. G. ZSCHIESCHANG (Mitteilung H. BOYLE)

Der Parasitische Scheidling ist somit in Sachsen vom Flach- bis zum unteren Bergland von 6 Lokalitäten nachgewiesen. Eine Präferenz bestimmter klimatischer Regionen ist nicht erkennbar. Da historische Angaben für die gut kenntliche Art fehlen, entsteht der Verdacht, dass sie erst in den letzten Jahrzehnten ins Gebiet eingewandert ist.

Dank

Für die Übermittlung von Funddaten danken wir Herrn Prof. Dr. H.-J. HARDTKE (Possendorf), Frau CHR. MORGNER (Bergen/Vgtl.) sowie den Herren F. DÄMMRICH (Limbach-Oberfrohna) und H. BOYLE (Görlitz). Besonderer Dank gilt Herrn Dr. P. OTTO (Leipzig) für die Durchsicht und redaktionelle Aufbereitung des Artikels.

Literatur

GERHARDT, E. (1997): Der große Pilzführer für unterwegs. München.

HARDTKE, H.-J. & OTTO, P. (1998): Kommentierte Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen. Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie. Dresden.

Anschriften der Verfasser:
Dr. ROLF HEDLICH, Defoestraße 7, D-04159 Leipzig, E-Mail: hedlichkr@compuserve.de
RICHARD DITTMANN, Nerchauer Straße 3, D-04317 Leipzig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 2007/08

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Hedlich Rolf, Dittmann Richard

Artikel/Article: Zum Vorkommen des Parasitischen Scheidlings, Volvariella surrecta, in Sachsen 36-37